

## Rundschreiben an NGOs, Gewerkschaften und Verbraucherorganisationen



### Mitarbeit beim Textiltest des Verbraucherinformationsgesetzes

Dominic Kloos  
CCC-Kontaktperson für das VIG

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
SÜDWIND – Institut für  
Ökonomie und Ökumene  
Lindenstr. 58-60  
53721 Siegburg  
Tel.: +49 (0) 2241 259 549  
Fax: +49 (0) 2241 51308  
[kloos@suedwind-institut.de](mailto:kloos@suedwind-institut.de)  
[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

09.04.2009

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 01.05.2008 ist das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) in Kraft getreten, das VerbraucherInnen berechtigt, über die Herkunft unterschiedlicher Alltagsprodukte – u.a. Textilien – informiert zu werden. Als Kompromiss nach jahrelangen Verhandlungen im Bundestag verpflichtet das VIG jedoch nur die Bundesregierung, und nicht die Unternehmen, dem Informationsrecht der VerbraucherInnen nachzukommen (s. Kurzinformation).

Auf Grund dieses Defizits und weiterer Mängel ist es wichtig, dass zum nächst möglichen Revisionstermin des VIG Mitte 2010 möglichst viele konkrete Praxiserfahrungen von VerbraucherInnen vorliegen, damit eine energische Nachbesserung des VIG im Bundestag auf den Weg gebracht werden kann.

Bei diesem Vorhaben bitten wir Euch heute um Eure Mitarbeit.

Wir wissen alle, dass der Alltag bei der Produktion von Textilien von Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen geprägt ist (s. [http://sauberekleidung.de/cc-50\\_materialien/cc-52\\_buecher-broschueren.html](http://sauberekleidung.de/cc-50_materialien/cc-52_buecher-broschueren.html)). Mit Nachfragen bei Behörden können wir als Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) aufzeigen, dass das VIG in seiner jetzigen Form auch in Zusammenhang mit Textilien eine „Lachnummer“ (SZ, 15.01.09 <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/884/454566/text/>) ist und dringend nachgebessert werden muss: Unternehmen müssen verpflichtet werden über Herkunft und Produktionsbedingungen entlang der gesamten Prozesskette zu berichten und bei nachgewiesenen Verstößen gegen nationale und internationale Regulierungen sanktioniert werden.

Neben den ersten Bilanzierungen des VIG von foodwatch ([http://www.foodwatch.de/kampagnen\\_themen/verbrauchergesetz/index\\_ger.html](http://www.foodwatch.de/kampagnen_themen/verbrauchergesetz/index_ger.html) – 05.12.2008) und Verbraucherzentrale Bundesverband (<http://www.vzbv.de/go/presse/1108/index.html> – 14.01.2009) findet Ihr hier

([http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/umweltgifte/VIG-Fahrplan\\_Layout\\_ps3.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/umweltgifte/VIG-Fahrplan_Layout_ps3.pdf)) auch ein Papier von Greenpeace zur Vorgehensweise bei Behörden-Nachfragen.

Die CCC schlägt vor, dass Ihr den nebenstehenden Musterbrief, den Ihr als Organisationen und/oder Einzelpersonen nach Euren Wünschen und Bedürfnissen verändern könnt (gelb markiert), an Bundes- bzw. Landes- oder Kommunalbehörden einreicht (Kontaktliste der informationspflichtigen Stellen: <http://www.vigwirkt.de/de/behordenwegweiser/>).

Es wäre wünschenswert, wenn zahlreiche Schreiben an die Behörden gingen, damit es 2010 zu einem umfassenden, erfahrungsgestützten Revisionsverfahren des VIG im Bundestag kommt. Gemeinsam mit den bisher durchgeführten Aktionen von foodwatch und den Verbraucherzentralen können u.E. schon ein paar Dutzend Schreiben für die Einleitung eines solchen Verfahrens ausreichen.

Bitte informiert uns über Eure Schritte (Kontaktadresse: SÜDWIND, z. Hd. Dominic Kloos). Wir werden diese Erfahrungen an den zuständigen Bundestagsausschuss sowie an die politischen Parteien mit der erwähnten Zielvorgabe weiterleiten.

Viele Grüße

Dominic Kloos